

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 49-50: **Koexistenz im Verkehr**

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Saffa-Haus von Lux Guyer an seinem bisherigen Standort in Aarau, Gartenseite, 2001



Neuer Standort für das Saffa-Haus

(pd/km) Das für die Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit (Saffa) 1928 in Bern von der Architektin Lux Guyer konzipierte Musterhaus wurde nach der Ausstellung demontiert und in Aarau wieder aufgebaut. Dort muss es nun weichen. Inzwischen steht sein künftiger Standort fest: Die Gemeinde Stäfa (ZH) stellt ein 600 Quadratmeter grosses Grundstück zum erneuten Wiederaufbau zur Verfügung.

Innovation im schweizerischen Wohnungsbau

Das Saffa-Haus verkörperte die Vision des rationell geführten, mittelständischen Haushalts. Es war, dank kostengünstiger Vorfabrikation, für eine weitere Verbreitung konzipiert, was aber infolge Wirtschaftskrise und Krieg nicht eintreffen sollte. Der Typus des frei stehenden Einfamilienhauses, gedacht im Grundeigentum für eine breite Bevölkerung, war für die Schweiz ein Novum. Das Saffa-Haus zeigt eine Raumorganisation, die Flexibilität und polyvalente Funktionen thematisiert. Neu waren auch Räume, die sich in präziser Komposition flüssend überlagerten und insgesamt trotz beschränkten Grössen ein grosszügiges Raumerlebnis boten.

Synthese von Tradition und Moderne

Das Saffa-Haus gehört zur ersten Generation von industriell vorfabrizierten, massiven Holzhäusern in der Schweiz. Das zweigeschossige, L-förmige Haus mit Terrasse

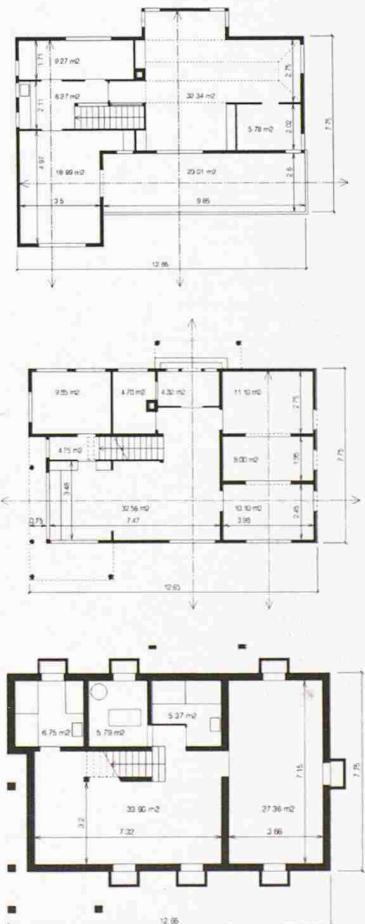
und Walmdach stellt eine Synthese der wichtigsten Bezugfelder der Architektur der 1920er-Jahre: jenes der traditionellen bürgerlichen Wohnkultur, insbesondere des englischen Landhauses, und jenes der radikalen Moderne, des Neuen Bauens.

Die historische Bausubstanz, die Raumstruktur und das massive, modulare Holztragwerk sind trotz Erweiterungsbau und punktuellen Veränderungen umfassend erhalten geblieben und in gutem Zustand. Vom ganzen Gebäude sind noch alle originalen Werk- und Detailpläne vorhanden.

Weiterbestand im öffentlichen Kontext

Die Demontage in Aarau und der Wiederaufbau werden vom Verein proSAFFAhaus finanziert. Es wird mit Kosten von rund 1,4 Mio. Fr. gerechnet, die der Verein mit privaten Spendengeldern aufbringen will. Laut Vereinsprojekt soll das Haus, ursprünglich als privates Wohnhaus genutzt, als einmaliger Zeitzeuge der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und durch sie genutzt werden. Das erste, öffentlich zugängliche Haus von Lux Guyer solle kein Museum, sondern durch die junge Generation belebt sein. Am neuen Standort in Stäfa wird es denn auch zum Eltern-Kind-Zentrum, das Dienstleistungen für junge Familien erbringt.

Weitere Informationen und Dokumentation beim Verein proSAFFAhaus, Postfach 1414, 8700 Küsnacht, info@prosaffahaus.ch,



Pläne von oben nach unten: Obergeschoss, NF 76 m²; Erdgeschoss, NF 85 m²; Untergeschoss, NF 79 m². Das Kellergeschoss, das an der Saffa-Ausstellung 1928 nicht existierte und erst in Aarau neu erstellt wurde, wird beim Wiederaufbau neu gebaut werden (Bilder: aus der Dokumentation des Vereins proSAFFAhaus, Küsnacht)

Ausstellung:

Lux Guyer – aus Leidenschaft Architektur erfunden

(pd/km) Das Forum Schlossplatz in Aarau widmet Lux Guyer und ihrem Werk derzeit eine Ausstellung. Im Zentrum stehen die wichtigsten Schaffensetappen der Architektin: die Frauenwohnprogramme, das Saffa-Projekt, ihre grossen Villen sowie das Spätwerk der «weissen Häuser». Begleitet wird die Ausstellung von zwei Führungen und einem Vortrag zum Saffa-Haus. Eine internationale Tagung zum Thema «Architektinnen als Ausstellungsmacherinnen» spannt den Bogen von der Saffa über die Expo.02 weiter in die Zukunft.

Weitere Informationen:

Forum Schlossplatz, 5000 Aarau, Tel. 062 822 65 11, info@forum-schlossplatz.ch, www.forum-schlossplatz.ch. Öffnungszeiten Mi/Fr/Sa 12–17h, Do 12–20h, So 10–17h. Führungen 12.12., 19h, mit der Kunsthistorikerin Dorothee Huber; 19.1.03, 11h, mit der Ausstellungsmacherin und Architektin Beate Schnitter. Vortrag zum Saffa-Haus 16.1., 20h, von Rita Schiess, Architektin und Präsidentin des Vereins proSAFFAhaus. Tagung: 24.1.03, 10–18h. Bis 26. Januar 2003